

Kurzbiografien der Autorinnen und Autoren

Nina Eckertz

ist Bachelor of Arts im Fach Medienwissenschaft (Medieninformatik) und Lehrassistentin am Institut für Digital Humanities der Universität zu Köln.

Lehrveranstaltungen und Vorträge im Bereich der Anwendung von künstlicher Intelligenz und Machine Learning im Bereich der Digital Humanities.

Schwerpunkt aktueller Projekte ist der Einsatz von Hyperspectral Imaging und die Datenvisualisierung für die Cultural Heritage Forschung.

Øyvind Eide

ist Professor für Digital Humanities – Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung und Vice Director, Center for Data and Simulation Science an der Universität zu Köln.

Seine Forschungsinteressen fokussieren sich auf transformative digitale Intermediale-Studien und theoretische Studien zur Modellierung in den Geisteswissenschaften und darüber hinaus.

Stephan Hobe

ist Professor für öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, sowie Direktor des Instituts für Luftrecht, Weltraumrecht und Cyberrecht an der Universität zu Köln.

Lehrbücher im Völkerrecht, Europarecht und Weltraumrecht.

Schwerpunkt der Forschung sind Völkerrechtstheorie und neue Herausforderungen des Völkerrechts durch Cyberwaffen, Europäische Integration und die Fortentwicklung des Weltraumrechts.

Amina Hoppe

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kriminologie der Universität zu Köln.

Derzeitige Forschungsschwerpunkte im Strafrecht und der Kriminologie des digitalen Raums.

Christian Katzenmeier

ist Professor für Bürgerliches Recht und Zivilprozessrecht, Direktor des Instituts für Medizinrecht der Universität zu Köln und stellv. Direktor des

Kurzbiografien der Autorinnen und Autoren

Cologne Center for ethics, rights, economics, and social sciences of health. Er ist u.a. Schriftleiter der Zeitschrift „Medizinrecht“ (MedR), Herausgeber der „Kölner Schriften zum Medizinrecht“, Mitherausgeber des „Heidelberger Kommentar Arztrecht Krankenhausrecht Medizinrecht“ (HK-AM) und des Laufs/Katzenmeier/Lipp, „Arztrecht“, Kommentator des Behandlungsvertrags (BeckOK) und des Rechts der unerlaubten Handlungen (NK-BGB und Handbuch der Beweislast). Seine Forschungsschwerpunkte sind das Medizinrecht, das Arztrecht, das Haftungs- und Versicherungsrecht sowie das Zivilprozessrecht.

Torsten Körber

ist Professor für Bürgerliches Recht, Kartell- und Regulierungsrecht, Recht der digitalen Wirtschaft und Direktor des Instituts für Energiewirtschaftsrecht (EWIR) der Universität zu Köln.

Er ist u.a. Mitherausgeber der Kommentare Immenga/Mestmäcker, Wettbewerbsrecht, und Säcker/Körber, TKG und TTDSG, sowie der Neuen Zeitschrift für Kartellrecht (NZKart).

Seine Forschungsschwerpunkte sind das Kartellrecht (in seiner ganzen Breite), zivil- und wettbewerbsrechtliche Aspekte des Energierechts und Telekommunikationsrechts sowie das Recht der digitalen Daten- und Plattformwirtschaft.

Axel Ockenfels

ist Wirtschaftswissenschaftler an der Universität zu Köln. Nach einer Gastprofessur an der Stanford University leitet er seit 2015 das Kölner „Exzellenzzentrum für Soziales und Ökonomisches Verhalten“. Er erforscht das menschliche Verhalten und entwickelt Designlösungen, wenn Märkte und Entscheidungsarchitekturen versagen oder Verhaltensänderungen erforderlich sind.

Er ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat beim Bundeswirtschaftsministerium und in der Leopoldina, der Berlin-Brandenburgischen und weiteren Akademien der Wissenschaft tätig. In seiner Forschung kombiniert er Spieltheorie und Marktdesign mit der Verhaltensforschung und leistet sowohl Beiträge zu den Grundlagen der Verhaltenswissenschaft und Verhaltensmodellierung als auch zur Gestaltung realer Märkte und zu Anreizmechanismen.

Martin Schwamborn

ist Akademischer Rat a. Z. und Habilitand am Institut für Luftrecht, Weltraumrecht und Cyberrecht sowie am Lehrstuhl für Völker- und Europarecht, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht der Universität zu Köln.

Er wurde in Köln mit der Arbeit „Maßstäbe der europäischen Integration: Möglichkeiten und Grenzen eines maßstabsorientierten Kooperationsverhältnisses zwischen BVerfG und EuGH“ promoviert. Die Arbeit wurde mit dem Promotionspreis 2022 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät ausgezeichnet.

Seine Forschungsschwerpunkte umfassen neben dem allgemeinen Völker- und Europarecht insbesondere das europäische und internationale Wirtschaftsrecht sowie aktuelle Herausforderungen des Luft-, Weltraum- und Cyberrechts.

Martin Paul Wafner

ist Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht, geschäftsführender Direktor des Instituts für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Universität zu Köln sowie Studiendekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

Er ist Autor zahlreicher Kommentierungen zum deutschen, europäischen und internationalen (Wirtschafts-)Strafrecht, Herausgeber mehrerer Schriftenreihen und Sammelbände, Verfasser einer strafrechtlichen Klausurenlehre und eines Lehrbuchs zum Medizinstrafrecht.

Schwerpunkte seiner Forschung bilden das Wirtschafts- und Steuerstrafrecht, Medizin-, Ausländer-, Computer- und Internetstrafrecht sowie das Ordnungswidrigkeitenrecht.